

## **Gemeinsame Pressemitteilung von AbL und BÖLW BAUERN UND ZIVILGESELLSCHAFT BEWÄLTIGEN HERAUSFORDERUNGEN NUR GEMEINSAM**

**AbL und BÖLW rufen zur Agrardemonstration am 18. Januar 2020 in Berlin auf**

Berlin/Hamm, 18.12.2019. „Bäuerinnen und Bauern fürchten angesichts der von ihnen geforderten Veränderungen um die Zukunft ihrer Betriebe. Das zeigen die aktuellen Bauernproteste deutlich“, so **Georg Janßen, Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)** und Anmelder der „Wir haben es satt–Demonstration“, die am 18. Januar 2020 erneut zur Grünen Woche stattfindet.

„Dennoch ist klar, dass Landwirtschaft sich weiter verändern muss. Viele Bäuerinnen und Bauern sind auch bereit für mehr Klimaschutz, umweltschonenden Ackerbau und artgerechte Tierhaltung. Sie können aber die Herausforderungen nicht allein schultern, das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb ist es wichtig, dass wir am 18. Januar 2020 ein weiteres Mal zusammen mit tausenden Mitbürgern und Engagierten aus der Zivilgesellschaft grundlegende Änderungen in der Agrarpolitik fordern. Denn das System, das derzeit Landwirtschaft und Ernährung bestimmt, schadet uns allen – und unseren Kindern und Enkeln. Wir rufen Bäuerinnen und Bauern deshalb auf, am 18. Januar mit dem Trecker nach Berlin zu fahren, um gemeinsam mit der Zivilgesellschaft für eine zukunftsweisende Agrarpolitik zu demonstrieren“, so Janßen.

**Prinz Felix zu Löwenstein, Vorsitzender des Bio-Dachverbandes Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW)**, bestätigt: „Ein Weiter-so gefährdet die Grundlagen unseres Lebens wie Artenvielfalt, Wasser, Klima oder Bodenfruchtbarkeit. Wir Bauern sind als erste von Umweltschäden betroffen. Denn sauberes Wasser, Bienen oder stabile Witterungsverhältnisse brauchen wir, damit wir heute und in Zukunft genug ernten können. Die Landwirtschaft muss sich den Problemen deshalb stellen. Die Bauern verlangen aber zurecht, dass Gesellschaft und Politik sie mit der Problemlösung nicht alleine lassen und mit ihnen sprechen. Genau aus diesem Grund demonstrieren wir am 18. Januar gemeinsam für einen Umbau: Bürgerinnen und Bürger mit Bäuerinnen und Bauern. Und für eine Agrarpolitik, die diesen Schritt in die Zukunft ermöglicht. Damit die Menschen diesen gemeinschaftlichen, die ganze Gesellschaft umfassenden Ansatz verstehen, müssen Bäuerinnen und Bauern auf der Demo erkennbar sein. Das macht es so wichtig, dass wieder viele Trecker dabei sind! So können wir dazu beitragen, zwischen Stadt und Land, zwischen den verschiedenen Ansprüchen und Bedürfnissen zu vermitteln. Gemeinsam können wir ein mutiges Bild für die Zukunft von Landwirtschaft und Ernährung entwickeln, das gerade für junge Menschen eine Perspektive in unserem so wichtigen und so schönen Beruf sichtbar macht.“

AbL und BÖLW rufen Bäuerinnen und Bauern – ganz gleich, ob sie ihre Höfe konventionell oder biologisch bewirtschaften – dazu auf, mit ihren Traktoren nach Berlin zu fahren und das gemeinsame Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem ganzen Bundesgebiet zu suchen.

Den Treckeraufruf finden Sie online auf [www.wir-haben-es-satt.de/Trecker](http://www.wir-haben-es-satt.de/Trecker).

3126 Zeichen, Abdruck honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten. Ansprechpartner: AbL, Ulrich Jasper, Bahnhofstr. 31, 59065 Hamm, Tel.: 02381.9053-171, [www.abl-ev.de](http://www.abl-ev.de); BÖLW, Joyce Moewius, Marienstr. 19-20, 10117 Berlin, Tel.: 030.28482-307, [www.boelw.de](http://www.boelw.de).

**Der BÖLW ist der Spitzenverband deutscher Erzeuger, Verarbeiter und Händler von Bio-Lebensmitteln und vertritt als Dachverband die Interessen der Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Deutschland. Mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken werden jährlich von über 46.000 Bio-Betrieben mehr als 10 Mrd. Euro umgesetzt. Die BÖLW-Mitglieder sind: Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller, Bioland, Biokreis, Biopark, Bundesverband Naturkost Naturwaren, Demeter, Ecoland, ECOVIN, GÄA, Naturland, Arbeitsgemeinschaft der Ökologisch engagierten Lebensmittelhändler und Drogisten, Reformhaus®eG und Verbund Ökohöfe.**